

Inhalt

Kapitel 1

Sexueller Missbrauch – erkennen und helfen	15
Einführungsfälle	15
Reflexionsfragen	16
Nähe und Distanz	17
Der Missbrauchsdiskurs und seine Auswirkungen	20

Kapitel 2

Der Auftrag von Kindertageseinrichtungen und seine Grenzen: Erziehung, Bildung und Betreuung (§ 22 SGB VIII)	22
Einführungsfälle	22
Die einschlägigen Rechtsvorschriften	23
Der abgeleitete Erziehungsauftrag von Kindertageseinrichtungen	28
Schlussfolgerungen	30
Anwendung: Lösen Sie die Eingangsfälle	31
Zwischenergebnis I: Raster rechtlich zulässigen/unzulässigen Erziehungsverhaltens	31

Kapitel 3

Altersgemäße Bedürfnisse des Kindes und der fachlich adäquate Umgang mit ihnen	33
Einführungsfälle	33
Die altersgemäßen Bedürfnisse der Kleinkinder	34
Fachlich adäquater Umgang mit Kindern: Kultur der Wertschätzung und Eigenständigkeit in Grenzen	40
Empfehlungen für das Kita-Team	48
Zwischenergebnis II: Raster rechtlich zulässigen/unzulässigen Erziehungsverhaltens	51
Anwendung: Fallaufgaben zu fachlich richtigem Umgang insbesondere mit Nähe und Distanz	52
Vertiefung: Die eigene Beurteilungskompetenz schulen	53

Kapitel 4

Die strafrechtlichen Grenzen: Sexueller Missbrauch, § 176 StGB	56
Einstieg – Prüfen Sie Ihr Wissen	57
Erläuterung des § 176 StGB	58
Endergebnis: Raster rechtlich zulässigen/unzulässigen Erziehungsverhaltens	63
Anwendung – Was ist sexueller Missbrauch in Kindertageseinrichtungen	65
Vertiefung: Die eigene Beurteilungskompetenz schulen	68

Kapitel 5

Daten und Fakten zum sexuellen Missbrauch	71
Einstieg – Prüfen Sie Ihr Wissen	71
Epidemiologie	71
Hellfeld	71
Dunkelfeld	76
Missbrauch in Institutionen	81
Vertiefung: Geschlechtsspezifische Schutzlücken und Wahrnehmungsverzerrungen	83
Geschlechtsspezifische Lücken im Straftatbestand bzw. bei der Strafverfolgung sexuellen Missbrauchs	83
Geschlechtsstereotypen bei der Wahrnehmung von Situationen als „sexueller Missbrauch“	90
Sind Männlichkeit und Opferstatus vereinbar?	94
Schlussfolgerung: Was tun?	97
Exkurs: Generalverdacht	98

Kapitel 6

Strategien der Täter/innen und Erklärung des sexuellen Missbrauchs	106
Analyse der Täterstrategien	106
Anwendung: Was halten Sie für fachlich kritisch, aber noch vertretbar und was würden Sie als übergriffig werten?	115
Erklärung des sexuellen Missbrauchs	115
Schlussfolgerungen	117
Vertiefung: Die eigene Beurteilungskompetenz schulen	118

Kapitel 7

Anhaltspunkte für einen sexuellen Missbrauch – das dreistufige Verdachtsschema	119
Erarbeitung des dreistufigen Verdachtsschemas	119
Anwendung des Verdachtsschemas auf Fälle	137
Vertiefung: Abgrenzung Verdacht und Prävention	139

Kapitel 8

Vertiefung	140
Die Situation missbrauchter Kinder verstehen	140
Das Gespräch mit Kindern	143
Wie wirkt sich sexueller Missbrauch auf Kinder aus (Missbrauchssyndrom, körperliche Befunde, seelische Folgen)?	148
Der Zusammenhang mit dem Verdachtsschema	152
Lehren aus den Wormser Prozessen	152
Vertiefung: Die eigene Beurteilungsfähigkeit schulen	156

Kapitel 9

Verfahren bei gewichtigen Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung durch Übergriff oder sexuellen Missbrauch	160
--	-----

Kapitel 10

Prävention: Was können Kindertageseinrichtungen tun, um ihre Kinder vor sexuellem Missbrauch durch Mitarbeitende zu schützen?	165
Leitlinien	165
Baustein I: Personalauswahl und Schulung	166
Baustein II: Organisation und Struktur	168
Baustein III: Mit opferzentrierten Präventionsprogrammen allein für Kinder kritisch umgehen	171
Baustein IV: Prävention durch Lebenskompetenzerwerb	175
Baustein V: Erzieher professionell einführen und einbinden	190

Kapitel 11

Hinweis zu Haftung und Sozialdatenschutz	192
---	-----

Anhang	197
Vorschriften des GG und des BGB zur elterlichen Sorge	197
Strafrechtliche Vorschriften zum Schutz der sexuellen Selbstbestimmung	201
Jugendgerichtsgesetz (§§ 3, 105 JGG)	203
Achtes Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfegesetz – bezüglich Personalauswahl und Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	203
Vorschriften zum Sozialdatenschutz	206
Literatur	215